

Beratungsbüro bald in Glehn



Blick auf das Technologie-Zentrum: Dort soll das Beratungsbüro des Landes für Grundwasser-Fragen eingerichtet werden. Landrat Patt hat den Standort schon bei Minister Kuschke angesprochen. NGZ-Foto: L. Berns

Der Termin für die nächste Kreis-Grundwasser-Kommission ist noch nicht vereinbart, dennoch ist Landrat Dieter Patt zuversichtlich, dass es dann eine Entscheidung in Sachen Beratungsbüro für Grundwasser-Betroffene vor Ort geben wird. Wann getagt wird, konnte Patt gestern auf Anfrage der NGZ nicht sagen. „Der Termin muss noch mit der Staatskanzlei abgestimmt werden.“

Schließlich hat der Landrat die Zusage, dass NRW-Minister Wolfram Kuschke erneut an der Sitzung teilnehmen wird. Dass dies von großer Bedeutung ist, betonte Patt gestern mit Nachdruck: „Zum einen sollen die Erkenntnisse und Ergebnisse der sechs Arbeitsgruppen vorgetragen werden. Zum anderen wird das Thema Beratungsbüro auf der Tagesordnung stehen.“ Diese Zusage – die seinerzeit schon Wolfgang Clement als Ministerpräsident gemacht hatte, wur-

de im vergangenen Mai von Clements Nachfolger, NRW-Ministerpräsident Peer Steinbrück, in der großen Grundwasser-Runde vom 2. Mai wiederholt. Und auch Minister Kuschke als Chef der Staatskanzlei hatte diese Zusage im vergangenen Juli in Grevenbroich erneut bekräftigt (die NGZ berichtete).

„Ich halte es für sehr wichtig, dass die betroffenen Bürger vor Ort objektiv und über alle Grundwasser-Fragen umfassend informiert werden, um gegebenenfalls Maßnahmen entwickeln zu können.“

Von dem kommunalen Beratungsbüro verspricht sich Patt auch, dass der Zeitfaktor der Problematik in Korschbroich deutlich wird. Um der Staatskanzlei auch entgegen zu kommen, will Patt das Technologie-Zentrum Glehn (TGZ) als Standort für das einzurichtende Beratungsbüro anbieten. Für Patt ist das die geeignete

Adresse, zumal er auch daran erinnert: „Im Technologie-Zentrum ist der Rhein-Kreis Neuss zuhause.“ Details konnte Patt gestern noch nicht nennen: „Die Einzelheiten müssen noch mit dem Minister besprochen werden.“ Damit deutete Patt nicht nur auf die Finanzierung des Büros, sondern auch auf die Besetzung hin. Für ihn steht aber schon jetzt fest: „Das Beratungsbüro muss fachlich kompetent besetzt werden.“ Deshalb müsse auch der Erftverband mit einbezogen werden. Aber auch die Abstimmung mit den zuständigen Kammern – speziell der der Architekten – ist Patt wichtig. „Ich überlege auch, wie ich die Kompetenz der eigenen Unteren Wasserbehörde einbringen kann“, so der Landrat weiter. Das endgültige Konzept wird den Mitgliedern der Kreis-Grundwasser-Kommission vom Minister in der nächsten Sitzung vorgestellt. Damit verbindet Patt auch die Hoffnung an einen verbindlichen Zeitplan. **Ruth Wiedner**

NGZ EXKLUSIV